

Kirche untersagt den Gottesdienst

Als Gottesdienst im Gedenken an viele Kroaten, die im Mai 1945 ihr Leben lassen mussten, wird die Feier auf dem Loibacher Feld alljährlich angekündigt. Doch bei der Messe waren meist politische Fahnen, Transparente, Abzeichen und Uniformen zu sehen. Daher untersagt die katholische Kirche Kärntens heuer erstmals den Gottesdienst.

Die Auflagen der Kärntner Kirche wurden ignoriert: Heuer gibt es keine Messe. Sieben Festnahmen und neun Anzeigen nach dem Verbotsgesetz gab es im Vorjahr beim Kroaten-Treffen bei Bleiburg.

Fast 300 Polizisten waren im Einsatz, um die rund 11.000 Besucher im Auge zu behalten und Ausschreitungen zu verhindern. Denn das Treffen zieht auch Rechtsextreme an.

Nach ausführlicher Analyse der Gedenkfeier 2018, nach Gesprächen mit der österreichischen und der kroatischen Bischofskonferenz, mit Gläubigen und den Sicherheitsbehörden erteilt Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger für 18. Mai keine Erlaubnis zur Messfeier.

Denn die Auflagen, welche die Diözese Gurk den Organisatoren – katholische Kirche Kroatiens und Bleiburger Ehrenzug unter Patronanz des kroatischen Parlaments – erteilt hatte, wurden größtenteils ignoriert: Politische Fahnen, Transparente, einschlägige Uniformen und Abzeichen waren verboten gewesen – und dennoch überall zu sehen.

Das Ustascha-Symbol – ein schwarzes U mit Kreuz – ist mittlerweile in Österreich verboten. Bis zu 4000 Euro Strafe stehen darauf.

Kronen Zeitung (Christina N. Kogler), 9.3.2019, S.16.